



FC vs. SC Paderborn · Sonntag, 28.10.2007 · Nummer 6

Hallo FC-Fans,

ein Derbysieg blieb vergangenen Montag leider aus, doch zumindest wurde uns allen auch die Schmach einer Niederlage erspart. Nüchtern betrachtet ist ein Sieg gegen Offenbach und ein Punkt beim Tabellenführer M'gladbach sicher als Aufwärtstrend zu werten, der heute fortgesetzt werden soll. Neben ausführlichen Berichten über die letzten beiden Spiele enthält der aktuelle "Schwaadlappe" Informationen über das Netzwerk "FARE" (Football Against Racism In Europe) und die "Aktionswoche" gegen Rassismus hier in Köln. Viel Spaß mit dem "Schwaadlappe"!

Rückblick: FC – Kickers Offenbach 4:1

Nach zwei Niederlagen in Folge überzeugte unsere Mannschaft endlich wieder und schlug den OFC klar und deutlich mit 4:1. Bereits nach fünf Spielminuten waren die Weichen mit zwei Toren von Chihi und McKenna auf Sieg gestellt. Ähnlich wie zuvor gegen Wehen ließ man dem Gegner aber wieder viele Freiräume, und nach dem Anschlusstreffer ahnten wir alle nichts Gutes. Die Mannschaft konnte jedoch den Rhythmus wieder finden, beherrschte das Spiel und erlöste uns schließlich vorzeitig mit dem 3:1 in der 65. Minute.

In der Kurve merkte man, dass es sich, wie gewohnt an einem Freitagabend, erst kurz vor Anpfiff wirklich füllte. Letztlich waren es „nur“ 35.000 Zuschauer in Müngersdorf.

Bedingt durch die schnelle Führung war die Stimmung im Süden bis zur 30. Minute durchgehend gut. Nach dem Anschlusstreffer stagnierte das Ganze kurzzeitig, Erinnerungen an die Partie gegen Wehen wurden wach. Der supportwillige Teil der Südkurve raufte sich jedoch schnell zusammen, um der Mann-

schaft den Rücken zu stärken.

In der zweiten Halbzeit wurde die Stimmung dann dem Spielverlauf entsprechend immer besser. Der Oberrang stand vor seinen Sitzen und ebenso zog fast der gesamte Unterrang mit. Die Leistung der Kurve war wirklich gut, so sollte es immer sein. Vor allem die Blöcke S4 und S5 waren spürbar lauter im Vergleich zu den vergangenen Heimspielen. Positiv erwähnt sei an dieser Stelle sicherlich auch der Versuch der „Red Scorpions Cologne“, die FC-Fans in den Blöcken S5 und S6 mittels Flyern und einem Spruchband („90 Min. Vollgas!“) zu motivieren und das vorhandene Potential im Randbereich der Südkurve auszuschöpfen.



Insgesamt hatte man endlich mal wieder das Gefühl, dass eine große Masse in der Kurve Spaß am Singen hatte. Trotz des gelungenen Abends sorgte gerade die Schlussphase in unseren Augen für **Anlass zur Kritik**. Wie kann man bei einem solchen Spiel in unserer sportlichen Situation die Welle machen? Wir fordern stets die volle Unterstützung der Mannschaft - von jedem FC-Fan in der Südkurve und zu aller erst natürlich von uns selbst. Gerade in schlechteren Zeiten. Der Sieg war befreiend, bitter nötig und eine Freude für jeden von uns. Doch müssen wir alle mal auf dem Teppich bleiben. Wir haben ein Zweitligaspiel gegen die Offenbacher Kickers gewonnen und nicht Inter Mailand aus dem Stadion gefegt. Emotionen wurden in Köln schon immer etwas extremer gezeigt, sei es nach Siegen oder Niederlagen.



Rückblick: Bor. M'gladbach – FC 2:2

Derby in Mönchengladbach – wochenlang fieberten wir alle diesem Tag entgegen. Endlich wieder

Das macht uns so unverwechselbar und ist Ausdruck unserer einzigartigen Mentalität.

Dennoch wurde in unseren Augen eine Grenze überschritten. **Gerne können wir feiern, Spaß haben und 90 Minuten in der Kurve abrocken, aber müssen wir bei so einem Spiel gleich die Welle durchs Stadion schicken?**

Ebenso irritiert waren wir über das Verhalten von vielen FC-Fans nach dem Spiel.

Respektvolles Abklatschen und kurzes gemeinsames Feiern schien uns nach dem Sieg angebracht. Wieso muss aber gleich ein großer Teil der Kurve bereits sitzend die „Humba“ mit der Mannschaft fordern? Und vor allem: **Was sollen die Spieler über die Leute in der Kurve denken, von denen sie eine Stunde zuvor noch pfeifend in die Halbzeitpause verabschiedet wurden?**

Des Weiteren möchten wir uns vom 0815-Gesang anderer Fanszenen absetzen und wollen beim Feiern mit der Mannschaft nach Spielen eine einzigartige Form installieren, welche unsere zwei Vorsänger vorgeben. Wir sind froh, dass auch die Mannschaft endlich mal ein Zeichen setzt, die Nähe zu uns sucht und mit uns vor der Kurve feiern möchte.

Doch erst einmal brauchen wir einen Grund zum Feiern. Der Heimsieg gegen Inter Mailand ist vielleicht etwas hochgegriffen, aber etwas mehr als ein Sieg gegen die Offenbacher Kickers dürfte es schon sein.

Spiel blickte man in angespannte, nervöse, aber auch motivierte Gesichter der FC-Fans. Insgesamt wollten **ca. 8.000 Kölner** die eigene Mannschaft beim Erzfeind siegen sehen. Zum Intro kamen 25 Schwenk-



ein richtiges Derby und eine Gelegenheit, dem tristen Alltag der Zweiten Liga zu entfliehen. Vor dem

fahnen sowie mehrere Doppelhalter und Fähnchen zum Einsatz. Die Fahnen waren gut im Block

verteilt und so kam ein gelungenes Bild zustande. Sportlich konnte man die ersten 45 Minuten getrost



vergessen. In der zweiten Halbzeit überschlugen sich nun aber die Ereignisse. Die vier Tore innerhalb weniger Minuten dürften so manchem den Atem geraubt haben. Letztlich sorgte diese feurige Spielphase für ein ausgeglichenes Torverhältnis und mit diesem Ergebnis kann man sportlich gerade im Hinblick auf die brenzigen Schlussminuten in Unterzahl sicherlich leben.

Die Stimmung muss man insgesamt leider als durchwachsen bezeichnen.

Zu unserer Verärgerung gab ein Megaphon pünktlich zu Spielbeginn seinen Geist auf, so dass unsere zwei Anheizer nicht ihre geplanten Positionen einnehmen konnten und die Koordination im Block demzufolge nicht die beste war.

Zwischenzeitlich und besonders natürlich am Anfang war es richtig laut, gerade wenn auch die Sitzplatzblöcke mitgerissen wurden und diverse Karnevalslieder durchs Stadion schallten. Doch leider war dies zu selten der Fall. Wenn der Kölner Mob jedoch geschlossen seine Stimme erhob, konnte man die eigene Stärke erkennen. Gerade bei den Toren ließ jeder seinen Emotionen freien Lauf. Einigen merkte man aber auch an, dass sie nicht zum Singen die Fahrt nach M'gladbach angetreten haben. Hier stellt sich für uns die Frage nach dem Sinn einer Auswärtsfahrt zum Spiel der Spiele. Mit der Kneipe um die Ecke wären diese Leute wohl besser beraten gewesen, motivierte Kölner ohne Eintrittskarten hätten es ihnen gedankt.

Nach dem 1:2 wurde im Gästeblock das nervige Scooter-Tor-Gedudel (döp döp) parodiert und kurzer-

hand von den FC-Fans selbst lauthals gesungen. An dieser Stelle gilt unser Dank unserem Stadionsprecher Michael Trippel und den Verantwortlichen beim 1. FC Köln, die uns in Zeiten der totalen „Eventisierung“ des Fußballs zum Glück bisher vor derlei peinlichen Klängen nach Toren bewahrt haben.

Im Großen und Ganzen muss man leider sagen, dass beide Seiten fantechnisch hinter ihren Erwartungen zurückblieben. Normalerweise ist es nicht unsere Art, Auf-



tritte gegnerischer Gruppen und Kurven zu beurteilen. Wenn sich die Gegenseite jedoch auf Gesänge, Spruchbänder und eine Choreographie beschränkt, die fast ausschließlich den Hass auf die Stadt Köln, den FC und die Wilde Horde ausdrücken, dann stellt sich für uns die Frage: Habt Ihr nichts, worauf Ihr stolz sein könnt?

In unseren Reihen hat man wieder einmal gesehen, was möglich sein kann. Dies wurde leider viel zu selten genutzt, das müssen wir uns eingestehen. Der Gästeblock muss in einem Derby 90 Minuten kochen, ganz egal, was die Mannschaft auf dem Spielfeld fabriziert. Wir vertreten in einem solch brisanten Spiel unsere Stadt, unsere Farben, unseren Verein und unsere Kurve. Und allein schon der Gedanke an all das sollte uns über den Gegner triumphieren lassen.



Aktuell: FC – SC Paderborn

Das heutige Heimspiel steht für uns ganz im Zeichen der „FARE-Aktionswoche“.

Was ist FARE?

FARE steht für „Football Against Racism In Europe“ und ist ein europaweites Netzwerk, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit im Fußball zu bekämpfen.

Was ist die „FARE-Aktionswoche“?

Das Netzwerk FARE ruft zum wiederholten Mal zu einer europaweiten Aktionswoche (17. – 30. Oktober 2007) gegen Rassismus in und um Fußballstadien auf. Wir unterstützen die Aktion und haben uns deshalb mit weiteren Gruppen zusammengesetzt, um als Teil des „Dachverbandes der aktiven Fanclubs“ rund um das heutige Heimspiel einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Ziel der Aktion ist es, auf die Organisation FARE aufmerksam zu machen, über rassistische Tendenzen in Köln zu informieren und im Allgemeinen ein Zeichen gegen Ausländerfeindlichkeit zu setzen.

Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten in Köln könnt Ihr dem Flyer des Dachverbandes entnehmen, welcher heute in einer Auflage von 20.000 Stück verteilt wird bzw. bereits auf den Sitzplätzen ausgelegt sein sollte und so möglichst jeden Stadionbesucher erreichen wird. Empfehlen können wir Euch an dieser Stelle jedoch zusätzlich eine **Ausstellung über rechte Symbolik und Vorfälle beim Fußball.**

Diese findet Ihr nur heute hinter Block S4. Des Weiteren gibt es kommenden Dienstag (30. Oktober, 19 Uhr) eine **Infoveranstaltung unter dem Motto „Die rechte Szene und rechter Lifestyle im Kölner Raum“.**

Das ganze findet in den Räumlichkeiten des Sozialpädagogischen Fanprojekts (Albert-Richter-Radrennbahn) statt, und willkommen ist jeder am Thema

interessierte FC-Fan. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Aktionswoche in Köln und möchten Euch vorab informieren, dass wir im kommenden „Schwaadlappe“ (FC – Aue) die Thematik sowie die Aktionswoche im Speziellen ausführlich beleuchten werden.



Vorschau: VfL Osnabrück – FC

Vom Verein wurde uns mitgeteilt, dass folgende Materialien für das Auswärtsspiel beim VfL Osnabrück erlaubt sind:

- Fahnen bis 1,5m (keine Hohlrohre)
- Trommeln
- Zaunfahnen

FC vs. SC Paderborn · Schwaadlappe Nr. 6 · 28.10.2007 · Auflage: 4.000 · Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de (Stimmung) info@wh96.de (WH-Allgemein) · WILDE HORDE seit 1996

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln. Er wird zu jedem Heimspiel der Lizenzspielermannschaft des 1. FC Köln kostenlos im Stadion verteilt.